



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Financial Stability Report 26

Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny
Vize-Gouverneur Mag. Andreas Ittner
Hauptabteilungsdirektorin Dr. Karin Hrdlicka (designiert)
Hauptabteilungsdirektorin Dr. Doris Ritzberger-Grünwald

Wien, 11. Dezember 2013

www.oenb.at

Neue OeNB-Organisationsstruktur für die Bankenaufsicht

Hauptabteilung Europäische Großbankenaufsicht (HEG)
 Frau Dr. Hrdlicka (vorbehaltlich der Zustimmung des Generalrates)



Hauptabteilung Finanzmarktstabilität und Bankenprüfung (HFB)
 Herr Mag. Reading

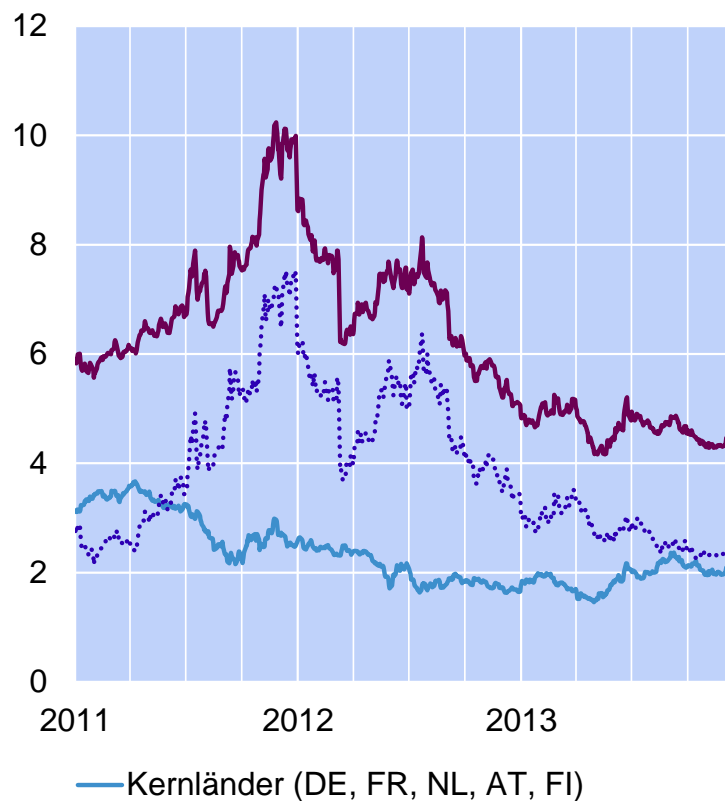


Gültig ab 1. Februar 2014

Fortschritte beim Abbau der Fragmentierung auf dem Rentenmarkt deutlich stärker als auf dem Kreditmarkt

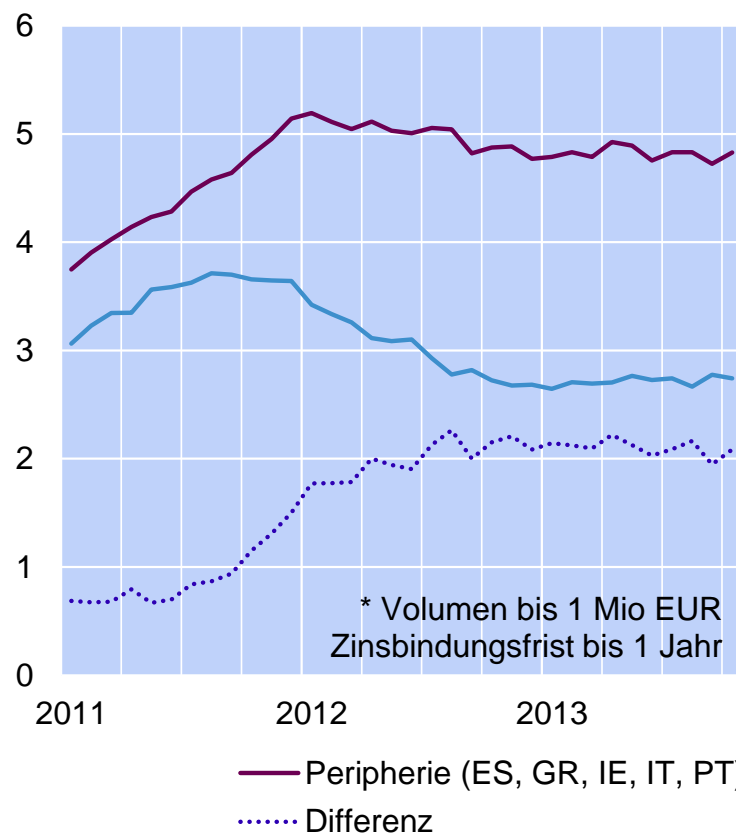
Renditen 10jähriger Staatsanleihen

Durchschnittswerte in %



Zinsen für Unternehmenskredite*

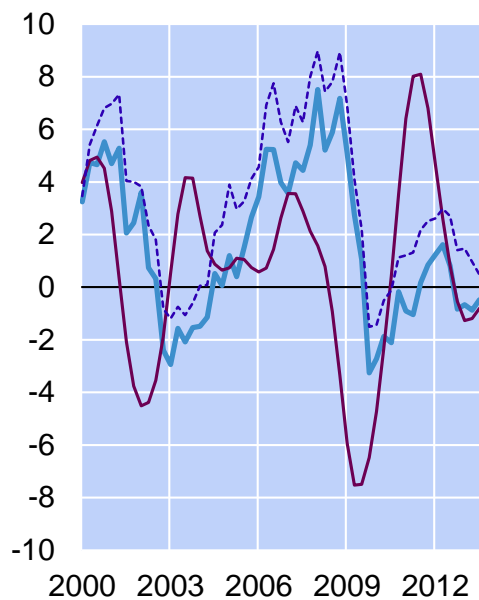
Durchschnittswerte in %



Quelle: Thomson Reuters, EZB.

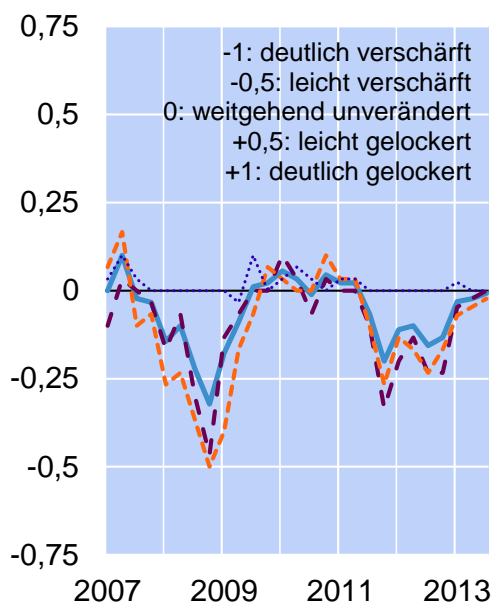
Sehr moderate Entwicklung der Kredite an Unternehmen

Kredite und Investitionen
Veränderung zum Vorjahr in %



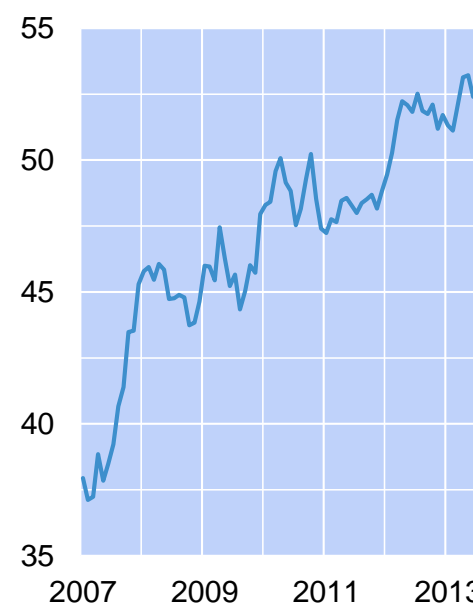
- Kredite, real
- Investitionen, real
- - - Kredite, nominell

Kreditrichtlinien der Banken
Veränderung zum Vorquartal;
Diffusionsindex (-1;1)



- Insgesamt
- - - Bilanzrestriktionen*
- - - Risikoeinschätzung**
- Wettbewerbssituation

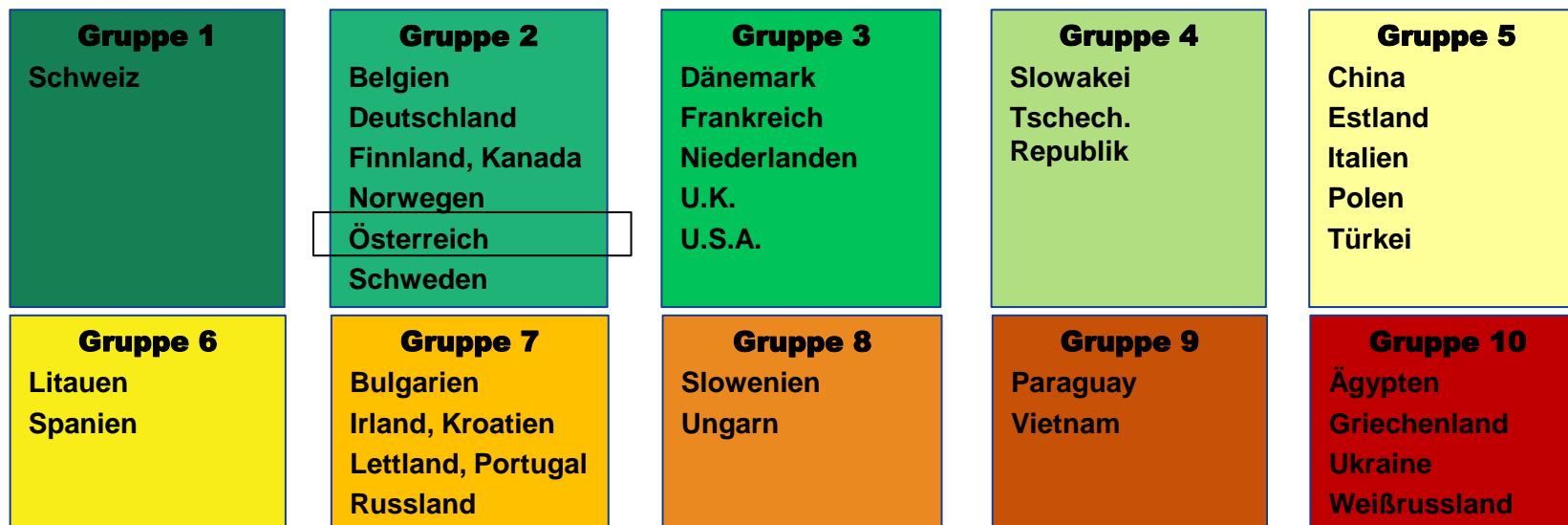
Einlagen bei Banken
Mrd EUR



* Eigenkapitalkosten, Liquiditätsposition, Refinanzierungsbedingungen der Banken auf dem Geld- und Kapitalmarkt
** Konjunkturelle, branchen- oder firmenspezifische Aspekte, Werthaltigkeit der Sicherheiten

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

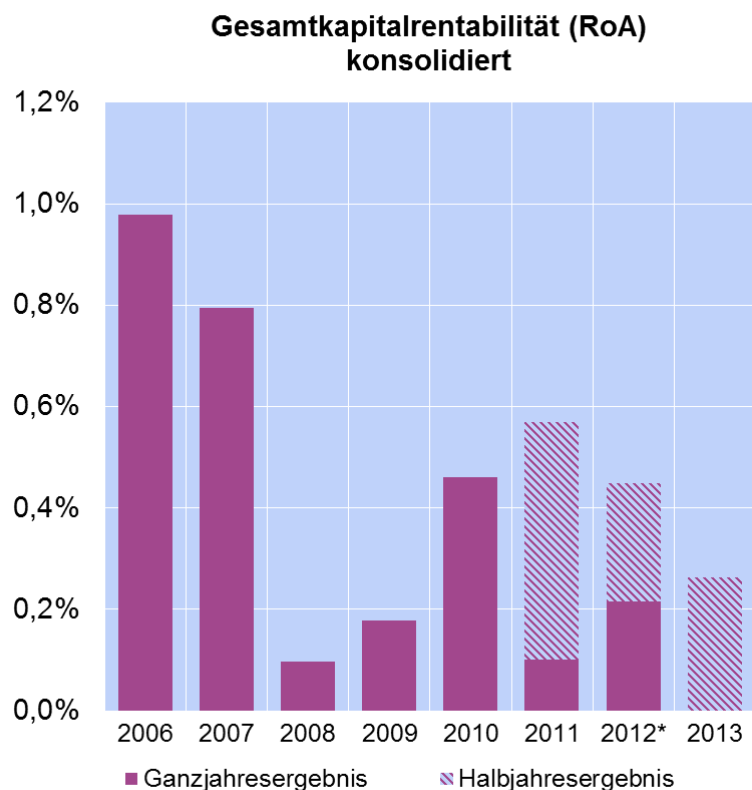
Standard and Poor's ordnet österreichischen Bankenmarkt erneut zweitbesten Gruppe zu



Österreich	
Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Breit diversifizierte und wettbewerbsfähige Volkswirtschaft als „Tor“ zu CESEE • Relative Widerstandskraft gegenüber einem wirtschaftlichen Abschwung in Europa, obwohl sich das Wachstum verlangsamt • Steigende Kundeneinlagen und geringe Abhängigkeit vom großvolumigen Finanzierungsmarkt 	Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> • Sehr niedrige Profitabilität am Heimmarkt • Niedrige Kapitalisierung im Vergleich zu ihren Peers

Neue Normalität als Herausforderung für die österr. Banken

Ertragsituation des österreichischen Bankensystems



Quelle: OeNB.

* ohne Sondereffekte

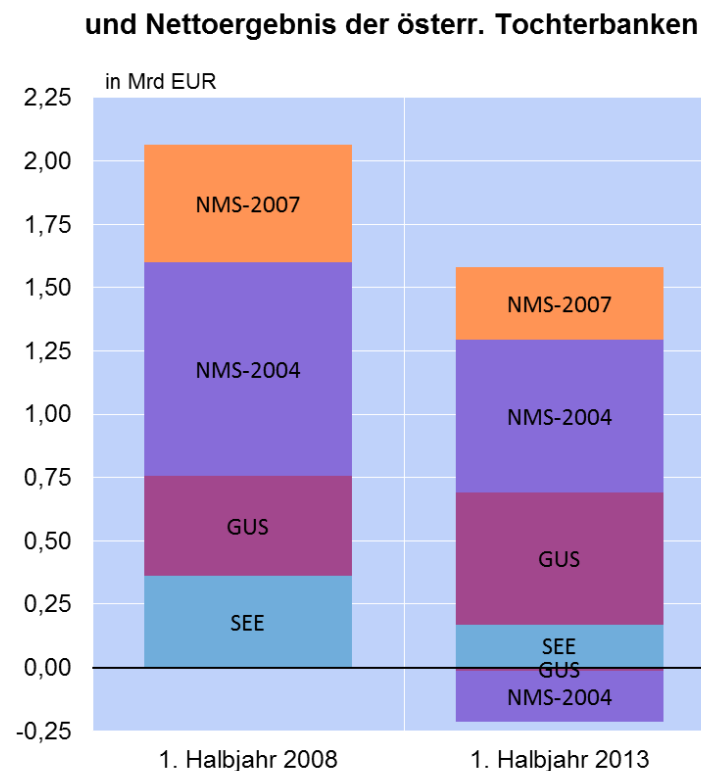
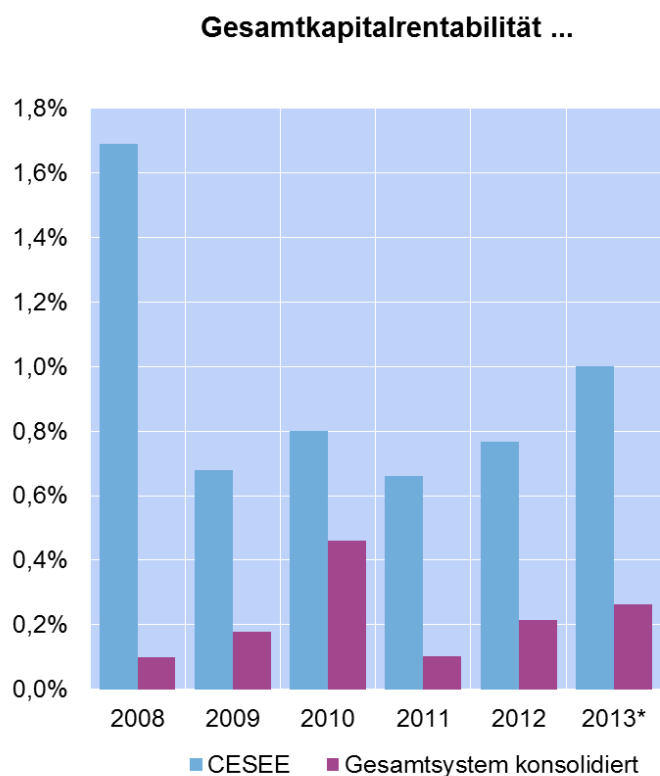
Herausforderndes Umfeld

- geringeres Wachstum (Österreich und CESEE)
- niedrigeres Zinsniveau
- hohe Kreditrisikokosten

**führt zu einer
niedrigeren Profitabilität**

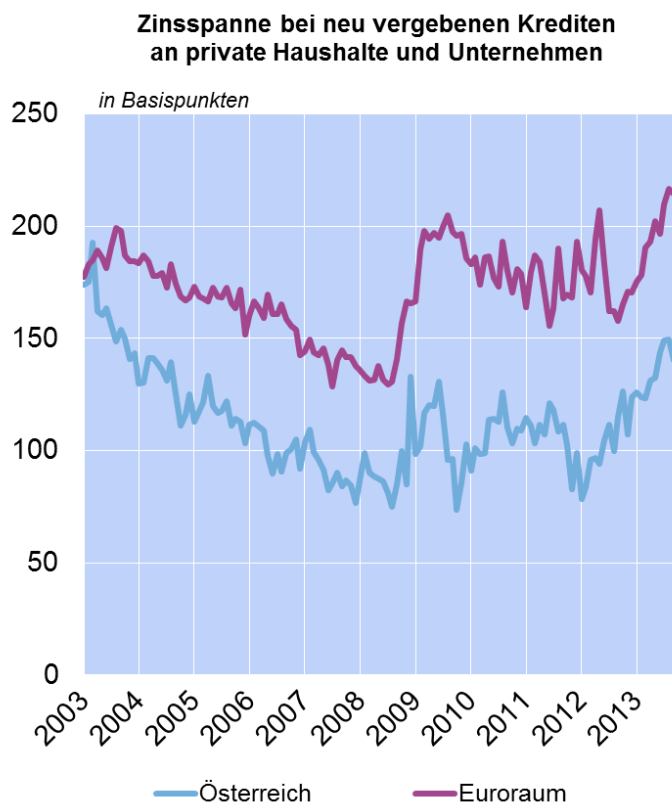
Steigende Konzentration bei weiterhin profitabilem Geschäft in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE)

Profitabilität des CESEE-Engagements der österr. Banken

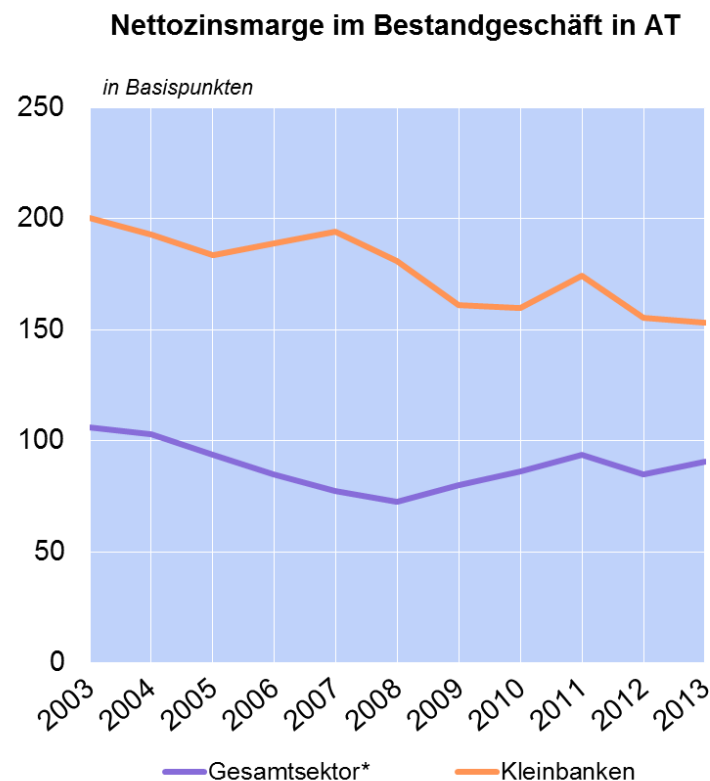


Notwendigkeit für Effizienzsteigerungen vermehrt auch bei österreichischen Kleinbanken

Profitabilitätsindikatoren zum Inlandsgeschäft der österr. Banken



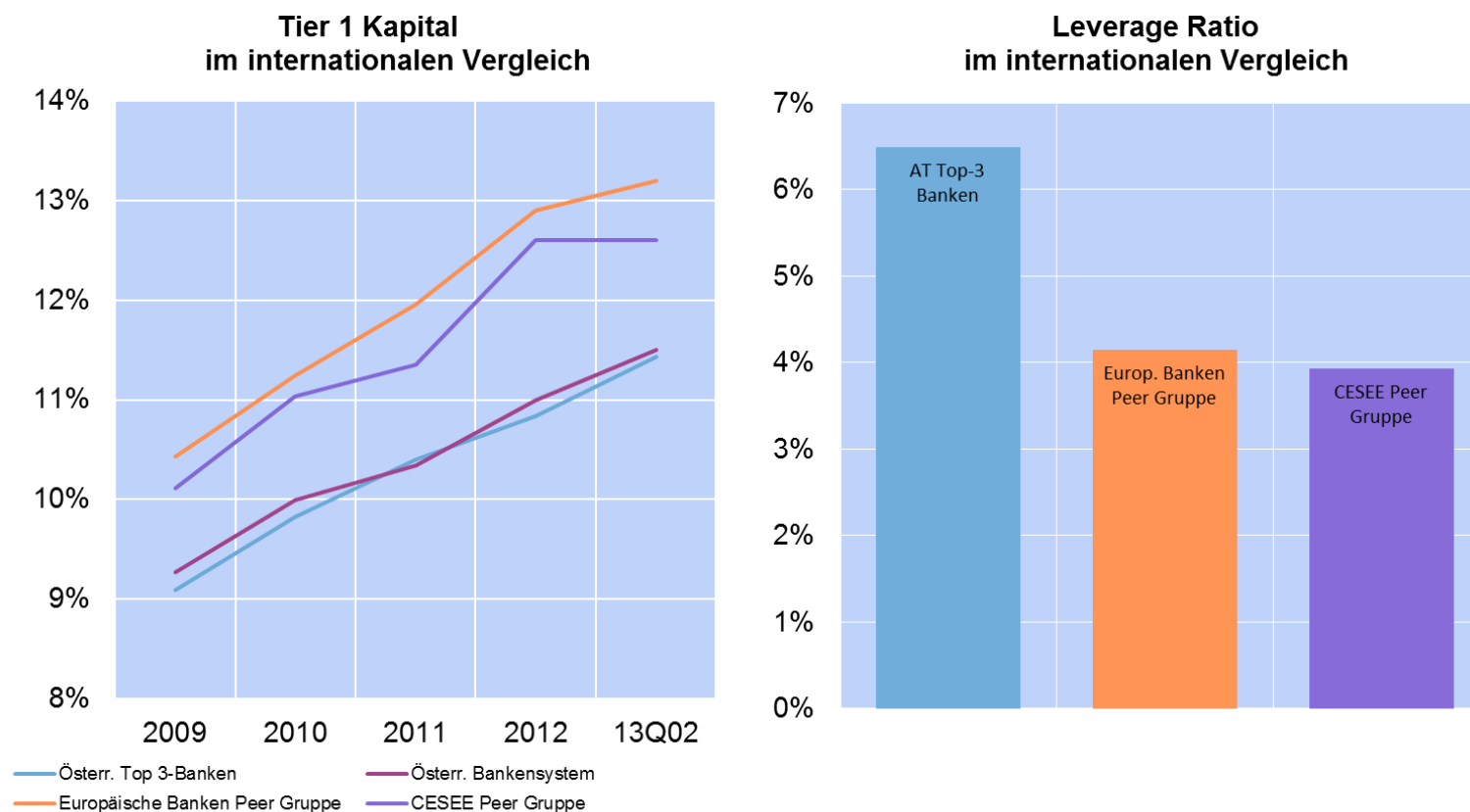
Quelle: OeNB, EZB, unkonsolidierte Daten.



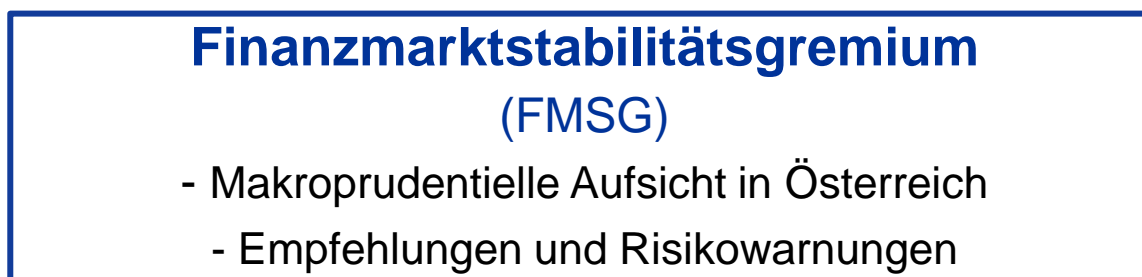
* Gesamtsektor exkl. Hypo Group Alpe Adria u. Kommunalkredit/KA Finanz

Nachhaltige Profitabilität als wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Kapitalbasis

Eigenmittelausstattung der österreichischen Banken im internationalen Vergleich



Finanzmarktstabilitätsgremium stärkt systemische Perspektive in der österreichischen Finanzaufsicht



Vorsitz:



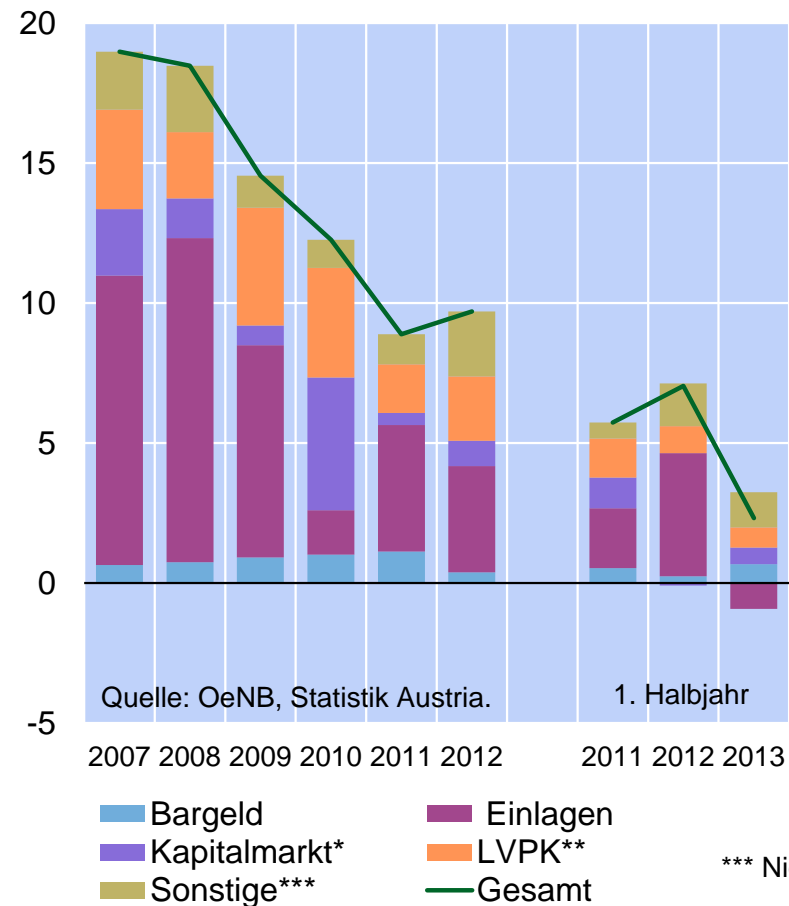
Neue Instrumente zur Verringerung von zyklischen und strukturellen Risiken:

- Kapitalpuffer (antizyklischer Puffer, Systemrisikopuffer, Puffer für systemrelevante Institute)
- Nationales Flexibilitätspaket (z.B. zusätzliche Risikogewichte, Offenlegungspflichten, ...)
- Höhere Risikogewichte bzw. Säule II Anforderungen

Abschwächung der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte, vor allem bei Einlagen, setzte sich 2013 fort

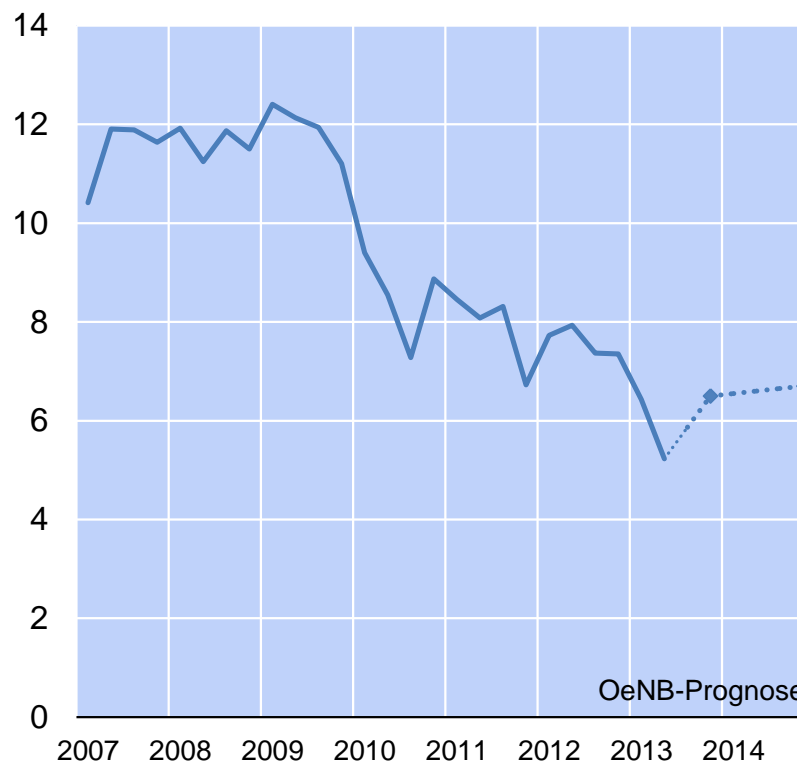
Geldvermögensbildung der privaten Haushalte

Mrd EUR



Sparquote der privaten Haushalte

% der verfügbaren Einkommen

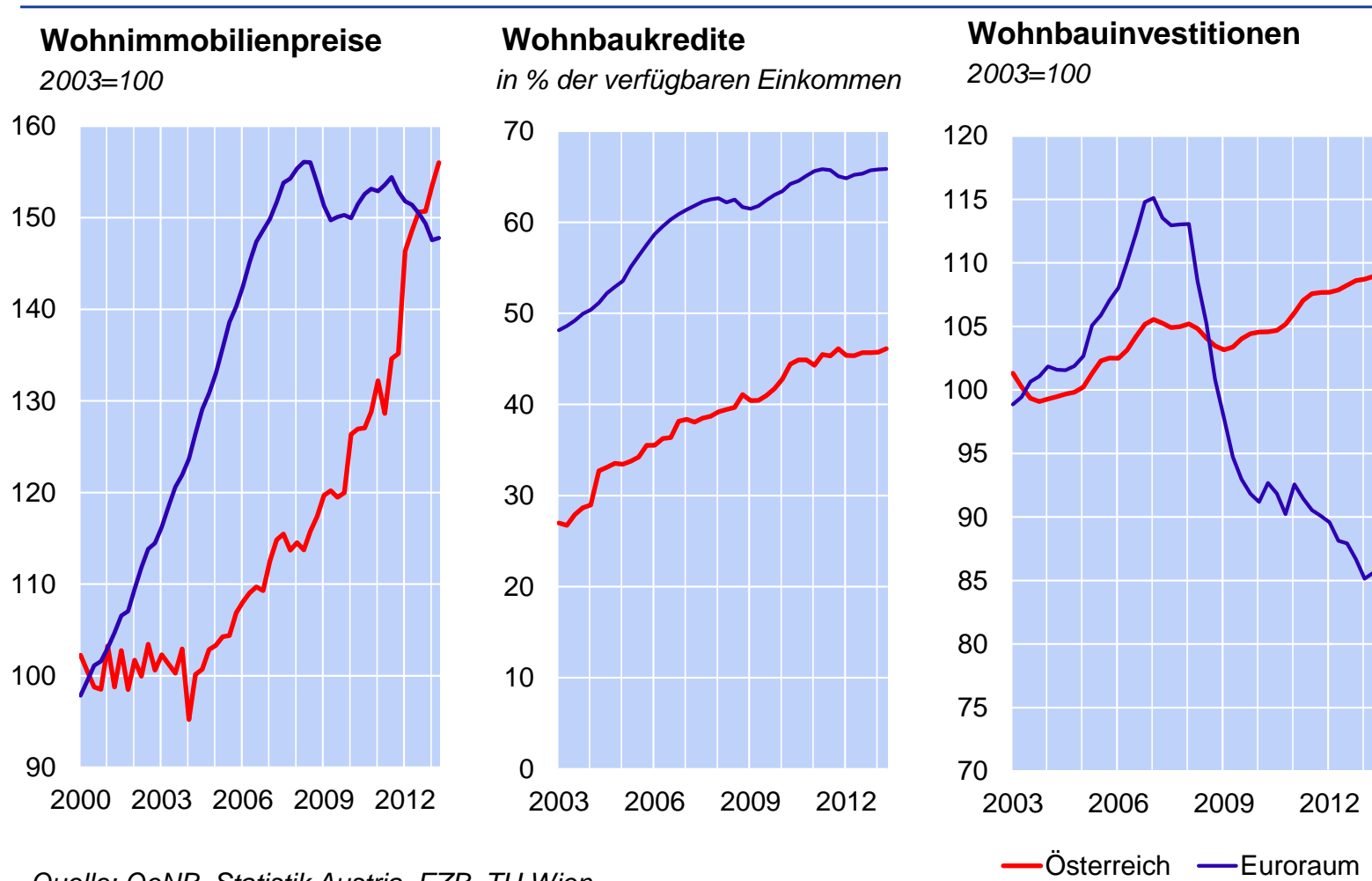


* Anleihen, Investmentzertifikate, börsennotierte Aktien

** Lebensversicherungen und Pensionskassen

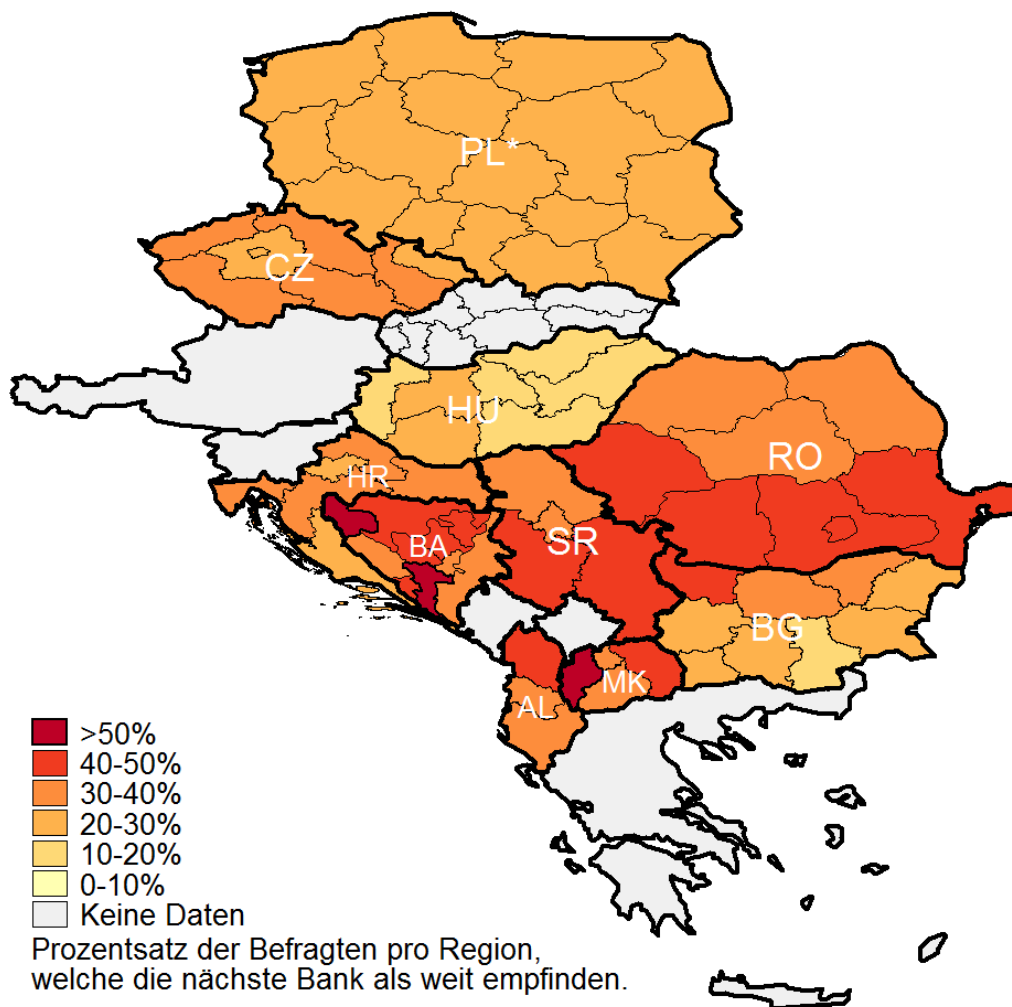
*** Nicht-börsennotierte Anteilsrechte, Nichtlebensversicherungsansprüche, sonst. Forderungen inkl. Finanzderivate

Anhaltend hohe Preisdynamik bei Wohnimmobilien in Österreich, aber sehr moderate Entwicklung der Wohnbaukredite



Quelle: OeNB, Statistik Austria, EZB, TU Wien.

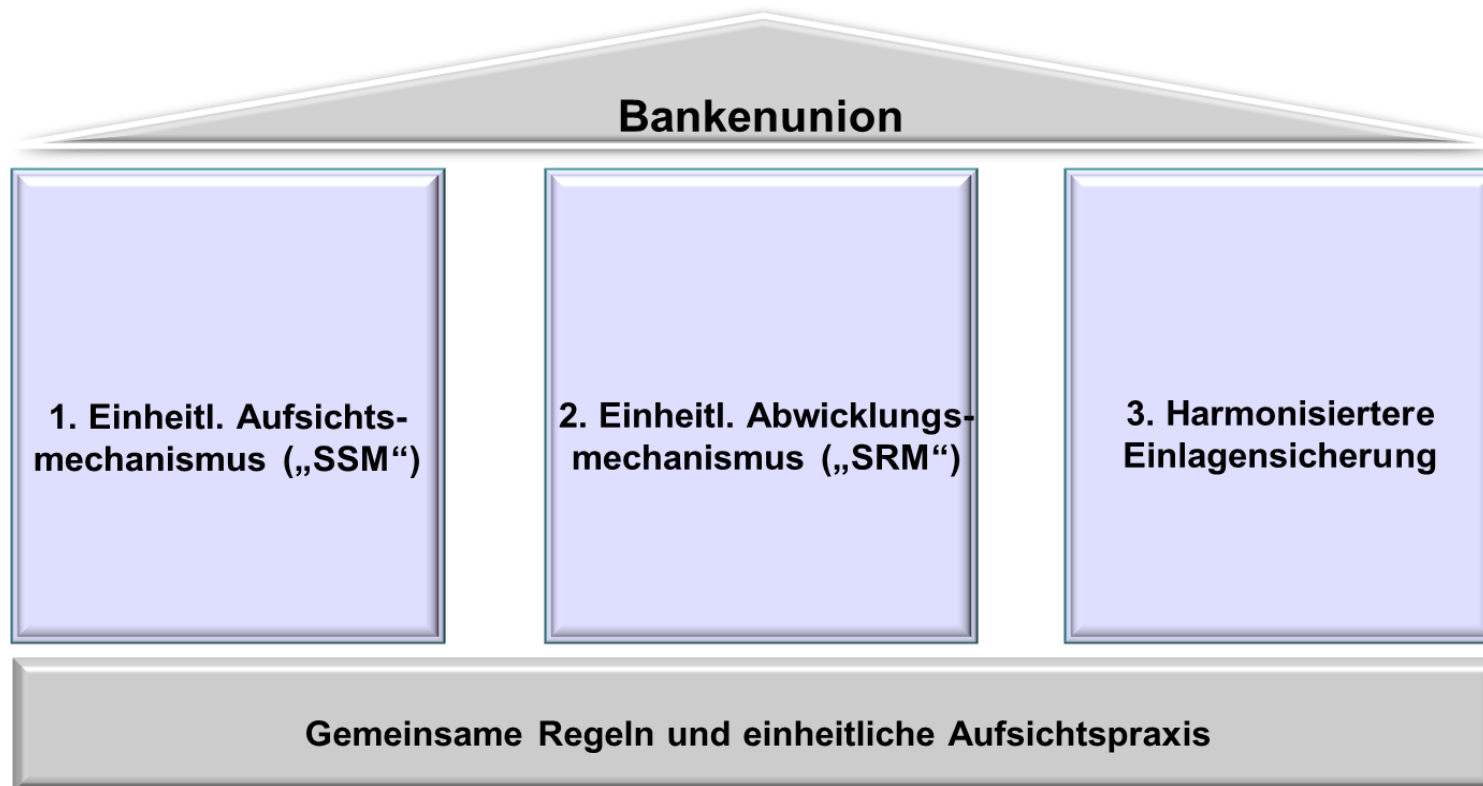
OeNB Euro Survey von Haushalten: CESEE nicht overbanked



*Durchschnitt für PL gesamt, nicht nach Region

- Hoher Anteil an Haushalten findet **“die nächste Bank weit entfernt”**
- Regionale Heterogenität: Unterschiede nicht nur zwischen den Ländern, sondern auch innerhalb eines Landes

Fortschritte auf dem Weg zur Bankenunion



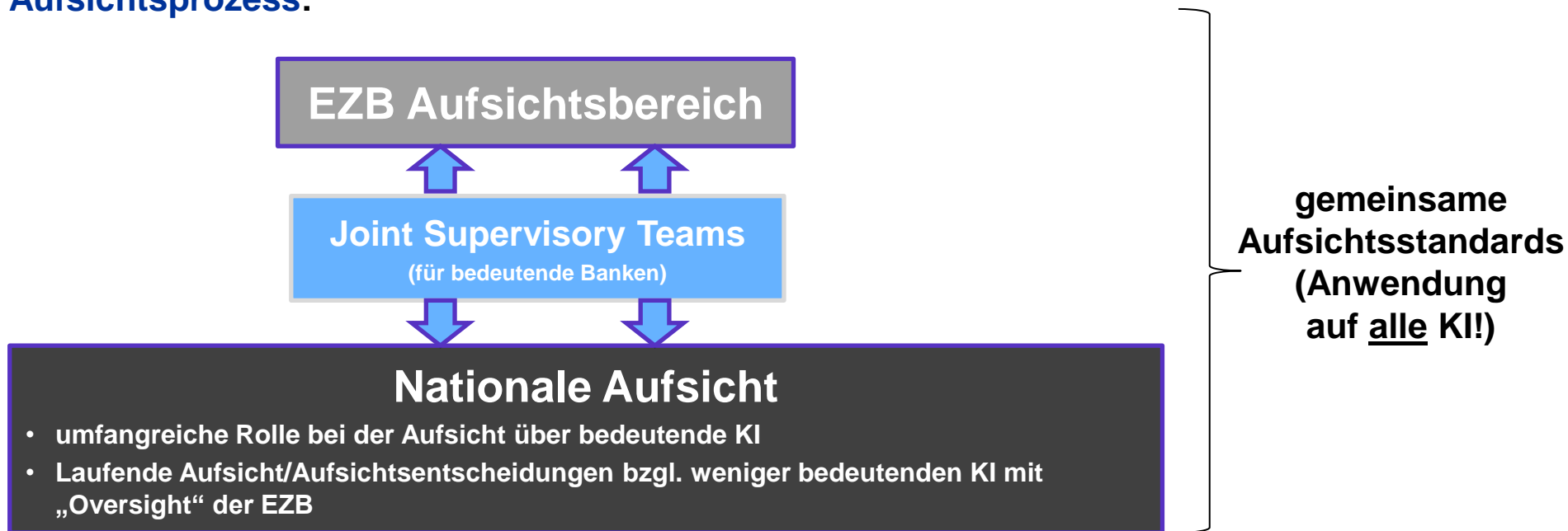
- SSM: VO ist in Kraft, operativer SSM-Aufsichtsstart voraussichtlich November 2014
- SRM: EK-Vorschlag liegt vor, Ziel: allg. Ausrichtung des Rates noch 2013, Annahme vor den EP-Wahlen im Frühjahr 2014 (Annahme BRRD und Einlagensicherungs-RL noch 2013)

SSM führt zu neuer Form der Aufsicht, jedoch weiterhin nationale Mitverantwortung

Entscheidungen:

- für „bedeutende“ Banken künftig Vorlage von entscheidungsreifen Beschlüssen durch den Supervisory Board (“Aufsichtsgremium“, nationale Aufsichtsbehörden als Mitglieder) an den EZB-Rat, EZB-Rat trifft Entscheidungen via „non-objection“-Verfahren

Aufsichtsprozess:



Anwendung von gleichen (hohen) Aufsichtsstandards (Level Playing-Field) und Verhinderung von nationalem Ring-fencing

Comprehensive Assessment als erste große Herausforderung des SSM

Bestandteile:

- 23. Oktober Startschuss für das „comprehensive assessment“ (CA) als dreistufiger Prozess



- Anwendungsbereich: 128 (stark) international tätige Banken aus 18 Länder, 6 Bankengruppen + Bank Austria (als Teil der UCI-Gruppe) in Österreich
- Abschluss bis zum Oktober 2014

Herausforderungen:

- In diesem Umfang noch nie dagewesener Prüfungsumfang
- Qualitäts- und Konsistenzsicherung über alle Länder
- Großer Zeitdruck
- Backstop-Thematik

Herausforderungen für die Aufsicht nehmen stark zu

- **Wesentliche neue Eingriffsmöglichkeiten und neue Aufgaben für die Aufsicht**
 - **Basel III (CRR/CRD IV)**
 - **Früherkennung und Intervention auf Basis des Bankeninterventions- und -restrukturierungsgesetzes**
- **Enge Zusammenarbeit mit der EZB und anderen Aufsehern im Rahmen des neuen Single Supervisory Mechanism**
 - **Vollständig neuer Aufsichtsrahmen – umfassende und hochqualitative Mitarbeit der nationalen Aufseher als wesentlicher Erfolgsfaktor**
 - **Unmittelbar: Stark erweiterte Prüftätigkeit im Zuge des Comprehensive Assessments**
- **Neues Mandat für die makroprudentielle Aufsicht**

Empfehlungen an die österreichischen Banken

- **Weitere Verbesserung der Eigenmittelausstattung**
- **Stärkung eines nachhaltigen Geschäftsmodells**
- **Einhaltung einer strengen Kostendisziplin**
- **Fortgesetzte Zurückhaltung bei der Vergabe von Fremdwährungskrediten in CESEE**
- **Generelle Vorsicht und Fokus auf Risikomanagement bei weiterer Expansion**



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

Financial Stability Report 26

Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny

Vize-Gouverneur Mag. Andreas Ittner

Hauptabteilungsdirektorin Dr. Karin Hrdlicka (designiert)

Hauptabteilungsdirektorin Dr. Doris Ritzberger-Grünwald

Wien, 11. Dezember 2013

www.oenb.at